

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

265 (10.11.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1059770](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1059770)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Nr. 265.

Dienstag, den 10. November 1896.

22. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Novbr. Die Kaiserin hat an den Magistrat der Stadt Berlin ein Schreiben gerichtet, in welchem sie ihren Dank ausspricht für die ihr zum Geburtstag dargebrachten Glückwünsche, sowie auch für die Unterstützung, welche die städtischen Behörden und die Bürger Berlins bei den Werken der Nächstenliebe an den Tag gelegt haben.

Berlin, 8. November. An der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums, welche fünf Stunden — von 2 bis 7 Uhr — dauerte, nahm außer sämtlichen Ministern auch der Staatssekretär des Reichsschatzamts Graf v. Posadowsky theil. Heute Nachmittag 2 Uhr trat das Staatsministerium unter dem Vorsitz des Fürsten zu Hohenlohe im Dienstgebäude am Leipziger Platz wieder zu einer Sitzung zusammen. Die Verhandlungen über die Erhöhung der Gehälter der Beamten sollen beendet sein. Wie ein Abendblatt wissen will, wird die Vorlage dem Landtage in Form einer Denkschrift unmittelbar nach Neujahr zusammen mit dem Etat zugehen. Die Denkschrift wird in spezialisierter Form die von der Regierung vorgeschlagenen Aufbesserungssätze für die einzelnen Beamtenkategorien und Dienstaltersstufen enthalten, während in den Etat nur die für die Aufbesserung erforderliche Gesamtsumme aufgenommen wird. Für Preußen sollen im Etat rund 20 Millionen Mark zu Gehaltsverbesserungen eingestellt werden, während man die für den Reichsetat erforderliche Summe auf etwa 9 Millionen Mark berechnet.

Berlin, 8. Nov. Zwei serbische Offiziere sind nach Deutschland kommandirt worden und werden in Stettin, der eine bei der Artillerie, der andere bei der Infanterie, eingestellt werden.

Berlin, 8. Nov. Wie die „Post“ hört, ist die Untersuchung des Falles Dr. Peters nach Vernehmung einer Reihe von Zeugen in den letzten Tagen so weit gefördert, daß die Eröffnung des Disziplinarverfahrens in absehbarer Zeit zu erwarten steht.

Posen, 7. Nov. Nach Meldung hiesiger Blätter soll der Disziplinar-Kommissar v. Carnap in Opalenitz sein Abschiedsgesuch eingereicht haben.

Stuttgart, 7. Nov. Der „Staatsanz.“ für Württemberg meldet: Der König erhielt anlässlich des Ablebens des Herzogs Wilhelm vom Kaiser ein Beileidstelegramm, worin dieser versichert, das Andenken an den tapferen Soldaten hoch in Ehren zu halten, welcher mit seinem Vater in treuer Waffenbrüderschaft bei Deversee im feindlichen Feuer gestanden habe. Ferner ist dem Könige ein Beileidstelegramm vom Kaiser von Oesterreich zugegangen, worin dieser beklagt, daß seine Armee einen hervorragenden tapferen General verliere, dessen ehrenvolles Andenken die Geschichte bewahren werde.

Ausland.

Wien, 7. Nov. Der „Reichswehr“ zufolge wußte Fürst Bismarck aus Kaiser Wilhelm II. Munde, daß der Monarch den Neutralitätsvertrag nicht erneuern wollte, und konnte demnach mit voller Sicherheit voraussetzen, daß die Erneuerung auch factisch nicht erfolgte.

London, 7. Nov. Der „Westminster Gazette“ zufolge erhielt die Gemahlin des Herzogs von Orleans eine Mitgift von sechs Millionen Francs. Der Herzog selbst hat eine Rente von 325 000 Francs jährlich.

Konstantinopel, 7. Nov. Nach Konsularberichten aus Kleinasien herrscht in den dortigen Provinzen Hungersnoth. Man befürchtet den Ausbruch epidemischer Krankheiten. Die Konsuln verlangen dringende Hilfe.

Ein Taugenichts.

Roman von Botho v. Preussentritt-Rautter.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ja, ich weiß es, Richard, und — ich will nicht wieder albern sein!“

Bei diesen Worten sah er ganz die alte Spielfährtin vor sich, die mit ihm zu jeder Thorheit bereit gewesen war. Worte, vorschneidende Erinnerungen an einen süßen Jugendtraum, wollten sich auf seine Lippen drängen, aber sein Gegenüber mußte in seinen Augen lesen, und sie wollte die glückliche Errungenschaft dieser Stunde nicht wieder gefährden. Gewandt lenkte sie das Gespräch auf Helene, und diesem Fingerzeig folgte er willig. Ihr gegenüberstehend, ließ sein Mund über vom Lobe der Tochter so willig, daß sich mehrmals für kurze Zeit der kalte, starre Zug auf ihrem Gesicht zeigte.

So plauderten sie, ohne der Zeit zu gedenken, als Norden gemeldet wurde und gleich darauf erregt eintrat. Sein sonst gleichmäßig ruhiges Gesicht war geröthet, aber es konnte nichts Schlimmes sein, was ihn bewegte. Um seinen Mund zuckte es spöttisch. Als er seiner Schwiegermutter die Hand geküßt und den Professor begrüßt hatte, erfuhr man denn auch, was ihn bewegte:

„Denken Sie sich, liebe Mama, welche seltsame Nachricht vorhin in unserer Kaserne umlief. Man erzählt sich, Frau von Glöwen habe ihren Mann heimlich verlassen, um, gestützt auf zwei ärztliche Atteste, den Winter an der Riviera zu verleben.“

„Was wird mein Onkel sagen, wenn er ihre allerliebsten keinen Klatschgeschichten entbehren muß! — Und welcher Triumph

Marine.

— Berlin, 7. November. Die Freizatten „Stoß“ und „Moltke“, welche dieser Tage bei der der Urtheilsverfindung über den Mörder Rockstroh vor Tanager lagen, haben diesen Hafen verlassen und sind nach dem Mittelmeer abgedampft.

— Berlin, 8. Nov. Bei seinem Besuche auf dem Schießplatz bei Meppen hat der Kaiser die Einstellung der 24 cm-, 21 cm- und 15 cm-Schnellade-Kanonen L/40 in die Marine-Artillerie befohlen, was der Staatssekretär des Reichsmarineamts Hollmann zur Kenntniß bringt.

Kokales.

— r Wilhelmshaven, 9. Nov. Das Unteroffizier-Corps S. M. S. „Brandenburg“ veranstaltete am Sonnabend Abend in der Burg Hohenzollern ein Kränzchen. Der Saal war durch Flaggen und gärtnerischen Schmuck recht schön decorirt. Trotz des regnerischen Wetters hatten sich zahlreiche Gäste eingefunden, und nachdem von Mitgliedern der Kapelle der II. Matr.-Div. drei Musikstücke gespielt worden waren, hielt Herr Ober-Feuerwerksmaat Schulz eine Ansprache auf die Kameradschaft. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Hierauf wurden von einigen Unteroffizieren recht hübsche Couplets vorgetragen, welche stimmungsvollen Beifall fanden. Nach den Vorträgen trat der Tanz in seine Rechte.

— r Wilhelmshaven, 9. Nov. Nachdem in vergangener Woche mehrere größere Segelschiffe unseren Hafen aufgesucht hatten, um ihre nach hier bestimmte Ladung zu löschen, kam zu ihnen noch ein auf der Werft liegender dreimaßiger Schooner und eine im neuen Hafen Eis löschende Brigg, sowie die mit Kohlen befrachtete von Schottland kommende Brigg „Beatrice Supich“. Die Ladung des Schiffes besteht aus 350 t Stielkohlen.

Wilhelmshaven, 9. Okt. Das am 11. November in der „Burg Hohenzollern“ stattfindende Sinfonie-Konzert des Musikcorps des Kaiserl. II. Seebataillons wird den Musikfreunden wiederum Gelegenheit geben, sich von den Leistungen der Kapelle und dem Können ihres Dirigenten zu überzeugen. In dem Mittelpunkt des sehr gut gewählten Programms steht die Gritzhof-Sinfonie von Heinrich Hofmann, auf deren Einstudirung wir hören Herr Rothke ganz besondere Sorgfalt verwendet hat. Hervorragendes Interesse wird die Smetana'sche Komposition „Vlata“ (Molbau), Nr. 1 aus der finischen Dichtung „Mein Vaterland“, erregen. Smetana ist ein Meister der Instrumentation und genial in der Charakteristik, seine Bedeutung ist namentlich in dem nationalen Element seiner Musik zu suchen. Wie Chopin und Glinka die Eigentümlichkeiten der polnischen und russischen Volksmusik für ihre Kunst verwerteten, so hat Smetana durch seine Werke die Nationalmusik der Böhmen veredelt. Von Karel Benl, dem als Klaviervirtuos und Komponist bekannten Landsmann Smetana's, wird die Südslavische Rhapsodie zur Aufführung gebracht werden; originelle Erfindungsgebe verbunden mit dramatischer Ausdrucksfähigkeit haben den Werken dieses Komponisten dauernden Erfolg verliehen. Rubinstein wird durch die bekannte Ouvertüre Triumphe, ein gewaltiges Werk, in welchem die russische und deutsche Hymne verarbeitet sind und die so die Beziehungen der beiden Herrscherhäuser zum Ausdruck bringt, vertreten sein. Auf vielseitigen Wunsch gelangen noch zum Vortrag die Variationen aus dem „Quartett“ von Beethoven sowie die Meditation von Bach-Bounob. — Für das zweite Konzert, welches Anfang Januar stattfinden soll, ist ein größeres Chorwerk „Dornröschen“ von Perfall geplant. Hiesige Gesangs-Vereine sowie geschätzte Kräfte haben ihre Mitwirkung

zugefagt. Der Ertrag wird zum Ankauf eines Geschenkes für die hier neu zu erbauende Kirche Verwendung finden.

Wilhelmshaven, 9. Novbr. Um den Besuch des Sinfonie-Konzertes, welches das Musikcorps des II. Seebataillons übermorgen im Saale der Burg Hohenzollern veranstaltet, nicht zu schädigen, läßt das Musikcorps der II. Matrosen-Division sein Mittwoch-Familien-Konzert im Park ausfallen und verlegt es auf den 18. November.

Wilhelmshaven, 9. Nov. Durch die Volkszählung am 2. Dez. v. Js. sind für die ostfriesischen Kreise folgende Einwohnerzahlen (ohne Militär) ermittelt worden: Norden 34562, Emden Stadtkreis 14484, Emden Landkreis 18962, Wittmund 47233, Aurich 37037, Leer 50311, Wener 20095.

Wilhelmshaven, 7. November. Die Ortsgruppe des Bezirks Wilhelmshaven des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen hielt am Sonnabend im „Riffhäuser“ eine gut besuchte Versammlung ab. Der Bevollmächtigte Herr Gehring eröffnete die Versammlung mit einer längeren Ansprache, worauf zur Aufnahme neuer Mitglieder geschritten wurde. Hierauf wurde Herr Bureaudienier Teschke wegen seines der Gruppe bewiesenen Eifers als außerordentliches Mitglied in die Ortsgruppe aufgenommen. Außerdem erhielten besondere Belobigung der alte Kriegsveteran Raebider, welcher 75 Jahre alt ist, den Feldzug 1848 nach Schleswig-Holstein mitgemacht und der alte Kamerad Gottlieb Franke. Sodann machte der Bevollmächtigte bekannt, daß während der Versammlung durch einen Boten von Fräulein A. Jaelmach ein schönes Geschenk bei fünf patriotischen Büchern eingegangen sei; die Versammlung dankte herzlich für die Gabe durch ein dreifaches Hoch. Der Kriegskamerad August Janßen I wurde als Krankenbesucher und gleichzeitiger Krankenpfleger gewählt. Die Kameraden erklärten, daß sie zu jeder Zeit in schweren Krankheitsfällen von ihren Kameraden und deren Familien unentgeltlich Krankenwache bei Tag und bei Nacht freiwillig übernehmen wollten. Es wurde beschlossen, über dem National der Gruppenmützen eine kleine vergoldete Krone zu tragen, worunter schräg über Kreuz zwei Degen. Ferner beschloß man, daß der Bücherwechsel von der neu angulegenden Bibliothek des Sonntags von 8 bis 9^{1/2} Uhr in der Aufnahmehalle bei Herrn Restaureur Albers, alte Straße 6 stattfinden soll. Hierauf theilte der Bevollmächtigte mit, daß am Sonntag um 3 Uhr Nachmittags in Sillenriede die Aufnahme der dortigen Kriegs-veteranengruppe stattfindet. Hierauf hielt der Kriegskamerad Gerd Hinrichs eine Ansprache, in welcher er ganz besonders unsern neuen Herrn Bürgermeister feierte und seine Freude darüber ausdrückte, daß derselbe ein großer Freund der deutschen Kriegs-veteranen sei. Er schloß mit einem Hoch auf den Herrn Bürgermeister. Nachdem Herr Gehring noch einige Epistoden aus seinen Kriegserlebnissen mitgetheilt hatte, wurde die Versammlung mit einem Hoch auf S. M. den Kaiser geschlossen.

Wilhelmshaven, 9. Nov. Gestern feierte der katholische Gesellenverein unter zahlreicher Theilnahme von Gästen und Mitgliedern sein XIV. Stiftungsfest. Der Judrang zur Abendfeier war ein so riesiger, daß der große Saal der Burg Hohenzollern vollständig überfüllt war und mancher Besucher wegen Mangel an Platz wieder umkehren mußte. Unter den Erschienenen bemerkte man auch die Vertreter der königlichen und städtischen Behörden. Zuerst wurde gegeben das Schauspiel „Des Vaters Fluch“. Sämmtliche Spieler fanden Anerkennung, einige spielten sogar meisterhaft, wie Vasco, Monzo, Lopes, Pedrillo, Karik u. Das Stück selbst ist wohl eins der schönsten, das wir je gesehen, theils ernst, theils lustigen Inhalts. Die Handlung blieb bis zum Schluß spannend und interessant.

für Elmar, sobald er hört, wie diese moderne Frau ihre Pflichten aufstellt!“

Die Generalin stimmte bei dieser überraschenden Nachricht nicht in den unerkennbaren Spott ihres zukünftigen Schwiegersohnes ein, sondern sie griff, wie in allen unbegreiflichen Fällen, nach der lange getragenen Maske und sagte im Tone leichten Tadel:

„Sie erwähnen selbst, lieber Norden, daß Frau von Glöwen auf ärztliche Verordnung ein südliches Klima aufgesucht hat; ich begreife nicht, wie man an der ganzen Sache Wunderbares finden kann?“

Elm sah sie durch seinen Kneifer an, als stehe er vor einem Räthsel. Norden schien sich versichern zu wollen, ob seine Schwiegermutter im Ernst sprach, und als er daran nicht mehr zweifeln konnte, waren auch bei ihm die äußeren Anzeichen der Befriedigung verschwunden, die er bei der Nachricht besonders in Elmars Interesse empfunden hatte. Mit seiner gewöhnlichen Ruhe entgegnete er:

„Liebe Mama, es ist bekannt, daß Frau von Glöwen niemals krank gewesen ist. Ihr Mann hat sie einfach mit seiner an falschen Orten betheiligten Eifersucht forgelangweilt.“

Eine weitere Unterhaltung über diesen Gegenstand wurde für den Augenblick durch Ursulas Erscheinen abgebrochen. Strahlend vor Glück kam sie daher und sog dem Bräutigam ohne alle Ziererei mit den Worten an den Hals:

„Vergieb, aber ich hatte mich bei meiner Kerschmütze verbummelt und mußte nun Alles erst wieder bei Seite räumen.“

Gleich darauf begrüßte sie den Professor mit einem süchtigen Händedruck und wollte sich Max dann von Neuem widmen. Ihre Mutter hielt sie jedoch zurück und meinte gegen Elm gewandt:

„Sie möchte es Helene gern nachmachen, aber mein Nesthaken befindet sich noch sehr in den Anfängen der Kerschmütze und wird auch bei ihrer bevorstehenden Hochzeit kaum noch in der Lage sein, von Ihren gemeinnützigen Einrichtungen zum Wohle unserer Frauen profitieren zu können. Aber morgen werden wir gemeinsam in Ihrem Hause vorprechen, um Fräulein Röbel mit einigen Arbeiten zu betrauen.“

Ursula machte bei diesen Worten ein keineswegs besonders kluges Gesicht. Gestern noch hatte man Helene die regen Beziehungen zu Fräulein Elm verdacht, heute kündigte die Mutter ihren eigenen Besuch in der Schneiderei an. Sie kam aber nicht dazu, über diesen Gefinnungswandel nachzudenken. Elm erhob sich, drückte seine Freude darüber aus, Alle so wohl gefunden zu haben, und verabschiedete sich in seiner eigenartigen offenen Weise.

Zur Mutter sagte er: „Sie werden uns also morgen beglücken.“ Ursula rieth er mit sichtlichem Wohlgefallen, nur weiter Helenes Beispiel zu folgen, und Norden plüßerte er freundschaftlich zu: „Sprechen Sie mit Ihrer Braut nicht über Frau von Glöwen. Wozu sie mit dem Schmutz unserer sogenannten großen Welt unnötig bekannt machen. Bewahrheitet sich die Sache, so thut mir Fräulein Husbj leid, die unsere Zweigniederlassung in Hamburg leitet. Gütte Frau Freda nur ein wenig von dem ernstlichen Streben ihrer Schwester, so würde sie den thörichten Entschluß nicht ausgeführt haben.“

Dieser gute Rath sollte sich jedoch nicht befolgen lassen. Noch war der Wagen des Professors nicht lange fortgerollt als General von Kronach von seinem Gange heimkehrte und mit den Worten bei den Seinen eintrat:

„Das kommt von diesen Geldheirathen! Die Glöwen ist — wie man das Mäntelchen auch drehen mag — ihrem Manne davongegangen.“ (Fortsetzung folgt.)

Einen besondern Eindruck gewann das Schauspiel durch die herrlichen und kostbaren Kostüme. Sehr schön wurde auch die fommische Operette „Ein geschlagener Mann“ aufgeführt. Die Rolle des Jüngling Munk wurde ausgezeichnet gespielt. Der gestrige Abend hat wiederum bewiesen, daß der Gesellenverein über sehr tüchtige Kräfte für Theater und Gesang verfügt. Schade, daß derselbe uns so wenig mit seinen Aufführungen erfreut. In diesem Jahre hat der Gesellenverein nur am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und gestern ein Fest veranstaltet. Das Sommerfest ist leider ausgefallen.

—o **Wilhelmshaven**, 9. Nov. Der Nordwestdeutsche Verband Gabelsberger Stenographen errichtet in Wilhelmshaven eine stenographische Bibliothek, um den Mitgliedern der Marine, die einen Kursus durchgemacht haben auch während der Abwesenheit von hier die Fortbildung in der Kurzschrift zu ermöglichen.

Wilhelmshaven, 9. November. Im Theater gab es gestern 2 Vorstellungen, Nachmittags eine für Kinder, Abends eine solche für Erwachsene. Für die erstere war „Hänsel und Gretel“ gewählt worden, jenes alte, ewig neue Märchen, dessen Poesie die Herzen unserer Kleinen erfreut und uns Alte auf kurze Augenblicke in die wonnigen Träume der seligen Kinderszeit zurückversetzt. Die Darstellung ließ wenig zu wünschen übrig. Am meisten gefiel den Kleinen, wenigstens nach dem reichlich von ihren dicken Patschhändchen gependeten Beifall und den leuchtenden Augen zu urtheilen, das Gretel von Käthchen Gothe. Sie spielte herzig nett und wurde mit Beifall und sonstigen Zeichen der Anerkennung, wie Blumen und Konfekt sehr reichlich bedacht.

Am Abend hielt der hier keineswegs unbekannte „Postillon von Möncheberg“ wieder einmal seinen Einzug. Gespielt wurde recht befriedigend. Den Postillon (Verhe) hatte Herr Leoni übernommen und spielte diesen findenden Liebhaber nicht übel. In dessen Mitte im 3. Bild beim Reim-Couplet eine etwas innigere Verständigung mit dem Kapellmeister nicht unvortheilhaft gewesen sein. Seine Partnerin Frau Gothe-Henrichson sang die „Fanny“ mit bekannter Bravour. Herr Albes nahm den Theaterdirektor Bitterling ganz auf die humoristische Achsel und erzielte damit stürmische Heiterkeit, wenn auch nicht verschwiegen werden soll, daß einige Kalauer des letzten Bildes ihre Abstammung aus Methusalem's Schatzkästlein nicht verbergen konnten. Die Ensembles waren gut einstudiert, doch hätte etwas mehr Aufmerksamkeit am Schlusse des 4. Bildes nicht schaden können. — Morgen gelangt die dreiatzige Posse „Jernands Gefontrakt“ von Georges Feydeau zur Aufführung. Ueber die Gekaufte dieser tollen Posse in Halle berichten dortige Blätter wie folgt: Während dreier Akte sehen wir ein überflüssiges Völkchen von Clowns und Damen auf der Bühne sich tummeln, allerhand sonderbare Kurzwörter treiben, in heilloser Verwirrung und Verwirrung überdrüssige Situationen herbeiführen und besonders dadurch die unbändige Laune des Publikums entfesseln, daß vor seinen Augen sich Männlein und Weiblein zu verschiedenen Malen umständlich und ausführlich ausziehen, anziehen, umziehen und im tiefsten Negligee ganze halbe Akte hindurch ihr Wesen treiben. Erfreulicherweise haben in unserem Nationaltheater Regie wie Ensemble gezeigt, daß sie Feingefühl in hohem Maße besitzen, daß ihnen Decenz und Kunst Sinn höher stehen als plumpe Effektchaserie. So wurden denn die Unziemlichkeiten des Stücker fast vergessen, über seiner drahtigen Drollerie, und auch der Zartbesaitete konnte an demselben seine heitere Freude finden.

Aus der Umgegend und der Provinz

Murich, 8. Novbr. Vor dem Schwurgericht standen heute die Geleute Rentner Nalks und die unverehelichte Wäbke Nalks, aus Harsweg, welche angeklagt sind, der Tödtung des von der Tochter im April d. J. geborenen Kindes; der Gemann soll die Kindesleiche ohne Vorwissen der Behörde bei Seite geschafft haben. Die Leiche ist Anfangs Juni von Nachbarn in einem Graben hinter dem Nalks'schen Hause unter altem Gerümpel verscharrt aufgefunden. Die Angeklagten wurden für schuldig erachtet und erhielt die Frau 2, die Tochter 1 1/2 Jahre Gefängnis, der Mann 5 Wochen Haft.

Selgoland, 8. Novbr. Der Gemeinderath beschloß, behufs Beseitigung des beschwerlichen, umständlichen Landens der Passagiere durch Ruderboote die Anlage einer großartigen Dampferlandungsbrücke. Das Geld hierzu ist bereits bewilligt. Die nächstjährige Dampferverbindung wird erheblich vermehrt. Die Befestigungsarbeiten sind nahezu beendet.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

H. B. Berlin, 9. November. Die Kaiserin hat sich heute früh auf die Nachricht, daß der Oberhofprediger Frommel schwer krank darnieder liegt, um 8 Uhr 5 Minuten nach Berlin, von hier aus um 9 Uhr nach Plön begeben. Unterwegs erhielt die Kaiserin Kenntniß von dem um 8 1/4 Uhr in Plön erfolgten Ableben des Oberhofpredigers.

H. B. Berlin, 9. Novbr. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat sich heute Mittag zu einem mehrtägigen Jagd-Aufenthalt nach Grabowo begeben. In seiner Begleitung befand sich Gouverneur v. Bismarck.

H. B. Berlin, 9. Novbr. S. M. S. „Habicht“ ist am 8. Novbr. in Las Palmas eingetroffen und geht am 11. Novbr. weiter nach St. Vincent. S. M. S. „Sperber“ ist am 8. Novbr. in Plymouth angekommen und beabsichtigt am 14. Novbr. nach Kiel weiter zu gehen. S. M. S. „Storch“ ist am 7. Novbr. in Port Mahon auf Minorca angekommen und wird am 10. Novbr. die Reise nach Genua fortsetzen.

H. B. Brüssel, 9. Nov. Der Kriegsminister hat dem König seine Entlassung eingereicht.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beob-	Wind	Temperatur	Feuchtigkeit	Witterung	Wolken	Baromet.	Windrichtung	Windstärke	Form.	Witterungs- höhe.
achtung=	richtung	Luft- Temperatur	Relativ- Temperatur	Witterung	Wolken	Baromet.	Windrichtung	Windstärke	Form.	Witterungs- höhe.
Datum.	Zeit.	mm. u. Grad.	mm. u. Grad.	Witterung	Wolken	Baromet.	Windrichtung	Windstärke	Form.	Witterungs- höhe.
Nov. 8	2,30 h. Mrg.	752.1	3.8	RC	2	10	eu			0.2
Nov. 8	8,30 h. Mrg.	754.7	3.9	RC	2	10	eu			
Nov. 8	8,30 h. Abg.	753.3	0.9	RC	2	10	eu			
Nov. 9	8,30 h. Mrg.	753.3	0.9	RC	2	10	eu			

Verlosungen.

Berlin, 6. Nov. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 195. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 15000 Mk. auf Nr. 116274. 1 Gewinn à 10000 Mk. auf Nr. 12889. 2 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 51108 77290. 33 Gewinne à 3000 Mk. auf Nr. 2489 23044 25856 31098 67042 72457 76408 76412 78206 88250 101327 110710 112296 115036 119723 126505 127098 139122 140744 152707 153590 159216 163401 165271 166041 170184

192753 200611 207838 213441 214055 214953 224476. — In der Nachmittagsziehung: 3 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 98572 117336 181880, 33 Gewinne à 3000 Mk. auf Nr. 5913 18935 34222 34791 41530 42352 47701 52698 67446 67867 69853 79224 82486 84594 96967 103763 105827 106815 107630 125343 127079 127407 138998 144445 158283 179665 185192 188594 198246 203176 205480 208441 220648.

Courszettel der Oldenburger Genossenschafts-Bank.

Oldenburg, den 9. November 1896.			
3 1/2 %	Oldenburgische Consols	101,75 %	102,75 %
3 %	Oldenburgische Consols	97, —	98, —
3 1/2 %	do.	101,75 %	102,75 %
3 %	do.	127,60	128,40
4 %	do.	101,50	—
3 1/2 %	do.	100,50	101,50
4 %	do.	103,70	104,25
3 1/2 %	do.	103,20	103,75
3 %	do.	98,20	98,75
3 1/2 %	do.	103,70	104,25
3 %	do.	103,50	104,05
4 %	do.	98,40	98,95
3 1/2 %	do.	92,70	93,25
4 %	Sächsisch-ländische Pfandbriefe	101,50	102,50
4 1/2 %	Klosterneuburg Partial-Obligationen, rückzahlbar à 102 %	103,45	104,45
4 %	Pomm. Hypoth.-Pfandbr., unkündb. bis 1904	104,45	104,75
4 %	do.	100,70	101, —
3 1/2 %	Preuß. Central-Boden-Credit-Pfandbr. v. 1896	100,70	101,25
4 %	unkündb. bis 1.06.	100,95	—
4 %	Stettiner Nat.-Hyp.-Pfandbr., rückzahlb. al pari	100,40	100,70
3 1/2 %	do.	101,45	102, —
4 %	Moskau-New-Boroneß gar. Eisenb.-Prior.	101,60	102,15
4 %	Wladikavkas garant. Eisenb.-Prior. v. 1895	87,30	87,85
4 %	Italienische Rente (steuerfrei)	53,10	53,65
3 %	Italien. garant. Eisenb.-Prior. im Verkauf	104,90	104,45
4 %	Österreich. Gold-Rente	103,40	103,95
4 %	Ungarische amortis. Rente von 1896	86,70	87,25
4 %	Kurze Wechsel auf Amsterdam	168,25	169,05
do.	London	20,315	20,415
do.	Paris	80,65	81,05
do.	New-York	4,1700	4,2200

In Zinsen für Depositionen vergüten wir bei halbjähriger Kündigung: Einen festen Zinssatz von 3 % oder auf besonderen Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 %. — Für Einlagen mit längerer Kündigungsfrist einen höheren Zinssatz nach Vereinbarung.

Bei monatlicher Kündigung 2 1/2 %, p. a.
kurzer auf Check-Conto " 2 % " "

Das beste Mittel gegen Kopfschmerzen jeder Art ist das von den Höchster Farmwerken in Höchst dargestellte

Migränin

In den Apotheken aller Länder erhältlich. Verzügliches Rezept, auf „Migränin-Höchst“ lautend, schützt vor Fälschungen.

Verdingung.

17300 l Spiritusvini, 32400 kg Terpentinspiritus, 21000 kg Harz, 19400 kg Theersäure, 8900 kg Holztheer und 15100 kg Kohlentheer, für die drei Kaiserlichen Werften, im Etatsjahre 1897/98 zu liefern, sollen am 30. November 1896, Vormittags 11 1/4 Uhr, verdingen werden. Bedingungen liegen im Annahmehausamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei verfanbt.

Wilhelmshaven, den 30. Okt. 1896.
Kaiserliche Werft
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

35800 kg alte weiße Leinwand, 32500 kg molle Puchlappen, 900 kg und 900 m Scheerleinwand für die drei Kaiserlichen Werften, im Etatsjahre 1897/98 zu liefern, sollen am 7. Dezember 1896, Vormittags 11 1/4 Uhr, verdingen werden. Bedingungen liegen im Annahmehausamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei verfanbt.

Wilhelmshaven, den 2. Nov. 1896.
Kaiserliche Werft
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

Den 14. d. M. Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Festungsschloß — Moltkestraße 14 — ca. 2714 kg altes Eisen, 318 kg alter Zanddraht, 69,40 m Gefäßbahngleise, 6 Stück Weichenplatten, 4 Stück kleine Drehscheiben, 21 Stück Petroleumfässer, 66,00 qm alte Dielungsbretter und verschiedene ausrangirte Geräte gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Wilhelmshaven, den 9. Nov. 1896.
Kaiserliche Fortifikation.

Die Lieferung von Cigarren, Tabak, Bier, Wurst und Käse für die Kantine S. M. S. „Wörth“ soll aufs Neue vergeben werden. Offerten nebst Proben sind bis zum 12. d. Mts. an das Kommando einzureichen.

Kaiserliches Kommando S. M. S. „Wörth“.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Matrose Ott der 3. Kompanie II. Matrosen-Division, hat sich am 7. d. Mts. heimlich von hier entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, auf den 2. Ott zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement.
Vor- und Zuname Johann Rudolf Ott.

Geboren zu Düren.
Alter 21 Jahre, 10 Monate, 22 Tage.
Größe 1 m 70 cm.
Gestalt schlank.

Haare blond.
Stirn gewöhnlich.
Augen braun.

Nase 1 gewöhnlich.
Mund gewöhnlich.
Bart Schnurrbart.

Zähne vollständig.
Kinn rund.
Gesichtsbildung oval.

Gesichtsfarbe blaß.
Sprache deutsch und englisch.
Besondere Kennzeichen keine.

Anzug Marineuniform oder Civilzeug.
Wilhelmshaven, den 9. Nov. 1896.

Kaiserliches Kommando der 1. Abth. II. Matrosen-Division.

Im freiem Auftrage verkaufe ich **Dienstag, den 10. Nov. 1896** Nachm. 2 1/2 Uhr

Neuestr. 2:
1 Sopha, 1 rd. Tisch, 1 Waschtisch, 2 Bettstellen mit Brettereinlagen, 1 gr. Ladelampe, Küchen- und Gartengeräte, 1 Parthie Federkasten, Lineale, Tafelschmähne, Federhalter, Couverts, Taschmesser, Scheeren, Leim, Linde, Bilderrahmen und sonstige Sachen aus einem Papiergeschäft.

Öffentlich meistb. gegen Baarzahlung. Verkauf findet bestimmt statt.

Reverey, Gerichtsvollz.

Rückständige Forderungen

an die Kantine S. M. S. „Wörth“ sind bis zum 12. d. Mts. an das Kommando einzureichen.

Kais. Kommando S. M. S. „Wörth“.

2 resp. 1 fein möblirtes großes **Zimmer**

auf sofort oder später zum Preise von 30 resp. 20 M. an 2 junge Leute zu vermieten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.
Weiste, Bismarckstr. 36b.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Lothringen 38.

Auf gleich oder später eine Bräun. **Wohnung**

mit Wasserleitung zu vermieten. **M. Weiste**, Bismarckstr. 36b.

Zu vermieten auf sofort mehrere Wohnungen. **Theodor Schmidt**.

Zu vermieten ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sep. Eingang. Diefriesenstraße 31, a. B.

Ein Ecladen auf sofort zu vermieten. Näheres Moonstraße 15, im Restaurant.

Gutes Logis für einen jungen Mann. **Friedr. Stoll**, Grenzstr. 74.

Zwei junge Leute können Logis erhalten. Tonndich 56, u. r.

Möbl. Zimmer an zwei junge Leute zu vermieten. Marktstraße 26a, 1 Tr.

Zu vermieten ein möblirtes Zimmer. Schmidtstraße 4a, u. l.

Zu vermieten zwei Zimmer mit od. ohne Möbel, auch einzeln abzugeben. Moonstraße 4, 1. Et.

Zu vermieten ein gut möblirtes Zimmer. Ulmenstraße 34, neben Consumgebäude, 1 Treppe links.

Zu vermieten ein schönes möbl. Zimmer an 1 oder 2 junge Herren auf sofort. Diefriesenstraße 63.

Mädchen sucht zum 1. Dezbr. Stellung als Haushälterin. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten

auf sofort eine **Oberwohnung** mit Hausmeisterstelle. **J. Seemann**, Kronenstr. 2.

Gutes Logis für zwei junge Leute zu vermieten. Berl. Börsenstr. 78, u. l.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes **Pneumatic-Zweirad** für 95 Mark. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

Gesucht auf sofort oder später ein älteres erfahrenes **Mädchen** bei hohem Lohn. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht 3-4 **Maurer** auf sofort. **Theodor Schmidt**.

Gesucht ein ordentliches **Mädchen** für den ganzen Tag. **Selene Samten**, Bismarckstr. 16.

Gesucht auf sofort ein **Knecht** von 14-16 Jahren. **Fr. Neumann**, Bäckerstr.

Junger Mann, 22 Jahre alt, sucht leichte Beschäftigung, gute Handschrift. **W. Meyer**, Bismarckstr. 11, Keller.

Ich suche für die neben meinem Hotel befindliche Gastwirtschaft einen tüchtigen cautionsfähigen **Buffettier**. Eintritt 15. November. Außerdem beabsichtige ich mein **Sal-Buffer** auf Rechnung zu geben. Bewerber wollen sich bis zum 12. Novbr. persönlich melden. **W. Borsum**, Hotel Burg Hohenzollern.

Gesucht sofort ein **Mädchen** für die Tagesstunden. **Schwedenhaus 2**, part. l.

Gesucht auf sofort ein ordentliches **Dienstmädchen**. Moonstraße 16.

Gesucht mehrere **Mädchen** für Privat und Wirthschaft. Frau Priet, Grenzstr. 51.

Gesucht ein einfaches **Möbl. Zimmer** zum Alleinbewohnen. Off. mit Preisang. u. M. W. an die Exped. d. Bl.

Gesucht ein junges **Dienstmädchen** zum 15. d. Mts. Hinterstr. 7, I, r., westl. Eing.

Gesucht Gut erhaltener **Selbstfahrer** (Einspanner) zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. W. an die Exped. d. Bl.

Gefunden am Sonntag Mittag in der Moonstr. ein **Damen-Regenschirm**. Abzugeben gegen Erstattung der Kosten im **Wohlfahrtshaus**.

Verloren eine **Patentkapsel** eines Wagens. Gegen Belohnung abzugeben bei **E. Schortan**.

Die Abfuhr einer Müllgrube ist zu vergeben. **I. Weigelt**.

Sämmtliche eiserne Defen werden prompt und billigst aufgesetzt. **Grashorn & Schulz**, Tonndich, Friederikenstr. 2, p. l.

!!! Sie ist da!!! und wird gratis gegen 10 Pfg.-Markte verhandelt, nämlich meine **Preisliste** über **Gummi-Waaren**. **Phil. Rümpel**, Frankfurt a. M. 23.

Gesucht mehrere **Mädchen** für Privat und Wirthschaft. Frau Priet, Grenzstr. 51.

Gde
Bismard- u. Göterstr.
am Park.

Herm. Meyer

Gde
Bismard- u. Göterstr.
am Park.

Kleiderstoffe.

Warpis 30 u. 40 Pf.
Damentuch 50 u. 70 Pf.
Boderstoff 70 Pf.
Boder-Cheviot unverbüßl. 90 Pf.
Cheviot-Foule einfarbig . 60 Pf.
Cheviot-Croise „ . 80 Pf.
Cheviot-Melange zweifarb. 100 Pf.
Diagonal 130 Pf.

Herren- u. Knab.-Garderobe.

Herren-Anzüge
Herren-Paletots
Herren-Bellerinen-Mäntel
Herren-Hosen.
Knaben-Anzüge
Knaben-Paletots
Knaben-Bellerinen-Mäntel.

Damen-Confection.

Jaquets von 2,50 Mk. an.
Capes
Mädel in kolossaler Auswahl.
Ein Posten Kind.-Regenmäntel 3 M.
Ein Posten Dam.-Regenmäntel 5 M.

Bedarfsartikel.

Blousen v. 190 Pf. an.
Tricottailen . . . v. 175 Pf. an.
Damen-Unterröcke v. 100 Pf. an.
Belzmuffen . . . v. 75 Pf. an.
Damen-Corsets . . v. 60 Pf. an.
S.-Norm.-Hemden v. 75 Pf. an.
Herren-Hosen . . . v. 75 Pf. an.
Schlipse, Wäsche,
Hüte, Mützen in großer Auswahl.

Park-Haus.

Wegen des am 11. d. Mts. stattfindenden Sinfonie-Konzerts
vom Musikcorps des II. Seebataillons findet das

4. Familien-Konzert

des Musikcorps der II. Matrosen-Division erst am
Mittwoch, den 18. ds. Mts.,
statt. Hochachtungsvoll
C. Stöltje. f. Wöhlbier.

Schottischer Stückkohlen.

Empfehle dieselben zu Mk. 34,— frei vor's Haus. Be-
stellungen erbittet

E. Seeliger, Müllerstr. 2.

Straßburger Loose à 1 Mark.

1000 Gewinne i. W. von 25000 Mk.

Nächste Woche bestimmt Ziehung. Loose à 1 Mk., 11 Loose
10 Mk., Porto und Liste 25 Pfg. extra, empfiehlt

J. Stürmer, General-Agent, Straßburg i. G.
und alle bekannten Looseverkaufsstellen.



H. Middendorf aus Münster,
Verfertiger orthopädischer Apparate, Band-
agen und künstl. Glieder,
wird am **Sonnabend, den 14. Nov.,** Vormittags, in Wilhelms-
haven Hotel Prinz Heinrich für **Bruchleidende, an Hüftgelenk- u. Bein-
verkrümmungen, schiefer Haltung, runden Rücken, Klumpfüßen,
Hängebauch und Unterleibsschwäche** Leidenden, sowie für **Amputirte**
zum Anpassen und Maßnehmen der **Bandagen, Apparate und Corsets**
persönlich anwesend sein.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein

Möbelmagazin und Polsterwerkstatt

von Rooststraße Nr. 17b nach meinem Hause

Rooststraße 17a,

und werde nach Fertigstellung der baulichen Umänderungen, welche in
ca. 14 Tagen fertig gestellt sind, das Geschäft in derselben Weise
weiter führen, wie ich dasselbe bis jetzt gehabt habe.

Achtungsvoll

Fr. Diez.

Wallstrasse 5. **J. H. Eilers** Wallstrasse 5.

Kunstfärberei u. chem. Wäscherei.

Filiale Rooststraße 109 bei Schneidermeister Schöppel.

Soeben gekauft
einen Posten
Kugelgelenk-
und
Lederpuppen.

So lange der Vorrath reicht
à Stück 50 Pf. und 1 Mark.
Ferner:

Emaillwaaren,
um damit zu räumen, zu Spott-
preisen.

Siehe Schaufenster!
Außerdem sind die soviel nach-
gefragten

**Wassereimer,
Toiletteneimer**
und großen

Aufwaschbaljen
wieder eingetroffen, welche eben-
falls billig abgegeben werden.

Eli Frank,
einziger

**Barthiwaarenbazar
hier am Platz,
Wilhelmsbaven
Göterstraße 12.**

F. K. Stikkenboom
Wagenfabrik,
= NORDEN. =



50 Stück neue Enghwagen
aller Art empfehle unter Garantie billigt.

Empfehle: Dienstag Abend von 5 Uhr an

**frische Semmelblutwürste,
Grützblutwürste**

das Stück zu 15 Pf. ff. Würst-
suppe gratis.

J. Marx,
Altestraße Nr. 15.

Eine Aufwartefrau
für die Vormittagsstunden wird
gesucht im

Restaurant Rooststraße 6.

Erdarbeiter
können Beschäftigung erhalten.

Dirks & Franke.

Burg Hohenzollern.

Mittwoch, den 11. Novbr. 1896:

I. Sinfoniekonzert

Musikcorps des Kaiserl. II. Seebataillons
(Dir.: R. Rothe.)

PROGRAMM.

I. Theil:

- Ouverture Triomphale** von Rubinstein, gewidmet Alexander II. von Russland.
- Frithjof-Sinfonie** von Hoffmann.
a) Frithjof und Ingeborg. Allegro con fuoco.
b) Ingeborg's Klage. Adagio man non troppo.
c) Lichtelfen und Reifriesen (Intermezzo). Allegro moderato.
d) Frithjof's Rückkehr. Adagio assai — Allegro vivace.

II. Theil:

- Vltava**, sinfonische Dichtung mit Erklärung von Sme-
tana.
- Variationen** a. d. A-dur-Quartett von L. von Beet-
hoven.
- Meditation** von Bach-Gounod, ausgeführt von 40
Streichinstrumenten und Klavier.
- Südslavische Rhapsodie** von Kasel-Bendl.

Preise der Plätze:

Sperrsitz, nummerirt, à Person 1,75 Mk., Vorv. 1,50 Mk.
1. Platz, nicht nummerirt, à Person 1,25 Mk., Vorv. 1,00 Mk.
Saal oben à Person 0,75 Mk., Vorv. 0,60 Mk.

Billets im Vorverkauf sind bei Gebrüder Ladewigs zu
haben.

Abonnements werden noch an der Kasse und Hotel Burg
Hohenzollern entgegengenommen.

Anfang Abends 8 Uhr.

R. Rothe.

Geschäfts-Gröfßnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in

Seppens, Ulmenstraße 22,

eine

Filiale

meines Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäfts.

Indem ich reelle, billige und aufmerksame Bedienung zu-
sichere, bitte ich um gütigen Zuspruch.

Bant, den 10. November 1896.

Anton Brust.

Emaille- u. Haushaltungs-Gegenstände

empfiehlt

Ernst Lammers, Peterstraße 85.



Lederwaaren,
wie:
**Schreibmappen,
Portemonnaies,
Brieftaschen,
Cigarrentaschen, Koffer u. s. w.**

Wer
etwas in
wirklich ge-
schmackvoll aus-
geführten und hoch-
eleganten **Sandarbeiten**
gebraucht, lade ich zum Be-
such meines vielseitigen Lagers
ein.
Auswahl und Preise
concurrentlos.



Wollwaaren:
**Tailentücher,
Kapsen, Handschuhe,
Unterzeuge für Herren u. Damen.**

„Welthaus“ J. W. Janssen.

Burg Hohenzollern.

Donnerstag, den 19. November 1896:

CONCERT

von
Casimir Freund

unter Mitwirkung der ganzen Kapelle des II. Seebataillons
(Direction Kapellmeister R. Rothe), des Männergesangsverein
„Nordost“, Herrn Albert Graul (Cellist) und hiesiger Dilettanten.

PROGRAMM.

1. Theil.

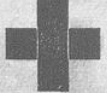
1. Ouverture z. Oper „Oberon“ C. M. v. Weber. 2. „Das Kirch-
lein“, Männerchor, V. Becker. 3. Lieder für Sopran: a) „Es kann
ja nicht ewig Frühling sein“ R. Rothe, b) Frühlingslied Mendel-
sohn, c) s'Herzlad Koschat. 4. Duo für Clavier u. Harmonium:
a) Larghetto Beethoven, b) Melodie Rubinstein. 5. Männerchöre:
a) Wiegenlied J. Brahms, b) Winterlied C. Freund, c) Ständchen
J. Haydn, d) Lützows-Jagd C. M. v. Weber.

2. Theil.

1. Sommernachtsträume (für 40 Streichinstrumente) R. Rothe.
2. Lieder für Tenor: a) „Still wie die Nacht“ Bohm, b) Spiel-
mannslied C. Freund. 3. Nocturno für Cello Chopin. 4. Dank-
gebet für Männerchor, Orchester u. Harmonium, Kremser. 5.
Walzer „Am Nordseestrand“ (dem Musikchor d. II. Seebataillons
gewidmet) C. Freund. 6. Marsch (dem Krieger- und Kampf-
genossen-Verein Wilhelmshaven gewidmet) C. Freund.
5 u. 6 unter persönlicher Leitung des Componisten.

Das Harmonium ist aus dem Instrumentenlager des Herrn Paulus.

Preise der Plätze:
Saal 1 Mark. — Gallerie 50 Pf.
Billets sind zu haben bei Herren Gebrüder Ladewigs und
Abends an der Kasse.
Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr (präcise)



Vaterländischer Frauen-Verein.

Bazar.

Im Interesse der guten Sache bitten wir alle wohlthätig
Gesinnten um recht zahlreichen Besuch unseres Wohlthätigkeits-
Bazars. Derselbe findet am Freitag dieser Woche, den 13. d.
Mts., in der „Burg Hohenzollern“ statt. Anfang 4 Uhr.
Es concertirt die Capelle der II. Matrosen-Division. Eintritts-
preis 50 Pfennig.

Der Vorstand.



Veteranen-Verein Wilhelmshaven.

Die Feier des

Stiftungsfestes,

bestehend in

Vortrag des volksthümlich patriotischen Kriegs-Oratoriums
des glorreichen Krieges von 1870/71,
von Wolfgang Reander, verbunden mit 75 farbenprächtigen
Schlachtenbildern,
Gesangvorträgen, Konzert und Ball,
findet statt

Sonntag, den 15. November, Abends 7 Uhr,
in „Burg Hohenzollern“.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind bei den Kameraden
Bühne u. Bühmer, beim Vorstände und in Burg Hohenzollern
zu haben. Für die Angehörigen der Mitglieder werden Karten
vom Vorstände und in der nächsten Versammlung ausgegeben.
Die Mitglieder haben Orden u. Ehrenzeichen, sowie das Vereins-
abzeichen anzulegen.

Der Vorstand.

Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh.

m. b. H.

Tagespreise:

	a Pfd.
Schellfische, groß	30 Pfg.
„ mittel	20 Pfg.
„ klein	15 Pfg.
Salbiau 20, mittel	20 Pfg.
Steinbutt, groß	90 Pfg.
„ mittel	60 Pfg.
„ klein	50 Pfg.
Seezungen, groß u. mittel	130 Pfg.
„ klein	90 Pfg.
Rothzungen	50 Pfg.
Seedorf	20 Pfg.
Schollen, groß 35, mittel	20 Pfg.
„ klein	12 Pfg.
Rnurröhne	15 Pfg.
Tafelzander	55 Pfg.
Fluß-Hecht	60 Pfg.
See-Hecht	40 Pfg.
Larbutt	55 Pfg.
„ kleine	30 Pfg.

Telephon Nr. 53.

Suche
per sofort eine tüchtige **Ver-
fäuserin**, achtbar und gewandt,
für die Abth. Corsets, Wäsche,
Pelzwaaren.
Julius Schiff,
Mr. Philipson Nachf.

Männer-Gesang-Verein
„Nordost“.

Generalversammlung
Dienstag, den 10. Nov. 1896,
8 1/2 Uhr
im Speisesaal der „Burg Hohenzollern“.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Beschlußfassung über Stiftungs-
fest.

Der Vorstand

Stadttheater Wilhelmshaven.

(Kaisersaal).

Direktion: Heur. Scherbarth.

Dienstag, den 10. November,
Novität!

Fernands Ehecontract.

Schwank in 3 Akten von Georges
Feydeau, in deutscher Bearbeitung von
Benno Jacobson.

Obige Novität hat mit groß
artigem Erfolge den Weg über all-
ersten Bühnen gemacht und wurde
am Residenz-Theater in Berlin un-
unterbrochen an 200 Abenden ge-
geben.

Anfang 8 Uhr.



Freiwillige Feuerwehr.

Generalversammlung
am **Donnerstag den 12. Novb.**
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal d. Kameraden Wagner

Tagesordnung:

1. Gebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Ergänzung der Ehrenrathsmi-
glieder des act. Corps.
4. Antrag der Wache betreffend.
5. Gylfesterfeier.
6. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird er-
sucht.

Der Vorstand

Zu vermieten
ein gut **möbliertes Zimmer.**
Berl. Roonsstraße 2.

Codes - Anzeige.

Heute Morgen entschloß sanft
nach langem schweren Leiden im
45. Lebensjahre unsre so sehr ge-
liebte, gute Mutter

Frau Wwe. G. Scheibe
geb. Schmidt.

Um stille Theilnahme bitten
Wilhelmshaven, 9. Nov. 1896.
die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Frei-
tag Nachmittag 3 Uhr, vom
Trauerhause, Roonsstraße 14,
aus statt.

Beilage zu Nr. 265 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Dienstag, den 10. November 1896.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. November. Die Kaiserin traf gestern Nachmittag vom Neuen Palais in Berlin ein und stattete dem Fürsten und der Fürstin Anton Radziwill aus Anlaß des Ablebens der Fürstin Mathilde Radziwill einen Besuch ab. Heute Vormittag wohnte die Kaiserin dem Requiem für die Verstorbene in der Gedwigskirche bei.

Berlin, 9. Nov. Wiederum ist eine Begnadigung eines Beamten erfolgt, der wegen Mißbrauchs der amtlichen Gewalt bestraft war. Die „Rhein.-Westph. Ztg.“ berichtet darüber folgendes: „Durch Erkenntnis der Strafkammer des Landgerichts zu Bochum war vor einigen Monaten der Polizeiergeant Beyer aus Holsterhausen, Amt Siedel, wegen Körperverletzung bezw. Mißbrauchs der Amtsgewalt zu einer Geldstrafe von 50 Mk. verurtheilt worden. Nach einem uns vorliegenden Schriftstück der Königl. Staatsanwaltschaft ist dem Polizeiergeanten Beyer diese Strafe durch die Gnade des Kaisers erlassen worden.“

Berlin, 6. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Nach einem Telegramm aus Soerabaya vom 4. November kehrten die Mitglieder der Forschungs Expedition in Neu-Guinea, Dr. Lauterbach, Dr. Kersting und Tappenbeck von der Reise ins Innere wohlbehalten und erfolgreich Ende Oktober zur Küste zurück. Die Expedition entdeckte am Fuße des großartigen Bismarckgebirges einen ansehnlichen, schiffbaren Strom, der fruchtbare, stark bevölkerte, ausgedehnte, zur Kultur geeignete Ebenen durchfließt, die 200 englische Meilen weit erstreckt sind. Bisher war es noch nie geglückt, im Innern Neu-Guineas stark bevölkerte Landstrecken aufzufinden. Die Entdeckung dürfte bedeutungsvoll für die weitere Kolonisation des Schutzgebietes sein.

Mit der Zuwanderung weiblicher Diensthöfen nach Berlin beschäftigt sich ein Schreiben der Kaiserin, worin das Wirken des Vereins zur Fürsorge für weibliche Jugend besprochen wird. Auf Grund dieses Schreibens sind die Vandräthe durch den Minister des Innern und die Regierungspräsidenten dringend ersucht worden, sich die thätigste Förderung der Bestrebungen des Vereins besonders angelegen sein zu lassen. Insbesondere sollen sie fortgesetzt dahin wirken, daß die Amts- und Gemeindevorsteher gegen den Zuzug weiblicher Diensthöfen nach Berlin thätig sind.

In der antisemitischen „Staatsbürger-Zeitung“ findet sich folgende seltsame Notiz: „Betreffs des Zustandes des Generalobersten Frhr. v. Loß beklagten sich die Berichte, welche von einer Besserung seines Zustandes sprachen. Freiherr v. Loß, der langjährige Berater und begeisterte Anhänger des Hohenzollernhauses, leidet lediglich unter einer sehr starken Nervosität, die sich jedoch täglich bessert. Diese Nervosität dürfte auf unsere gegenwärtigen unruhigen Zustände zurückzuführen sein, die bei dem General die schwersten Bedenken erregt haben, sowie auf die Intriguen, denen auch er seitens einer gewissen Clique, der sein Einfluß aufs Höchste ungleich ist und die ihn fürchtet, ausgesetzt ist. Nun wird von Zeit zu Zeit die Nachricht verbreitet, daß es mit dem Befinden des Generals schnell bergab gehe. Es wäre ja nicht neu, unangenehme Personen dadurch unschädlich zu machen, daß sie als geisteskrank bezeichnet werden.“

Essen, 6. Nov. Die Verkaufsstelle für Giebereiwohlfahrten hat, wie die Rheinisch-Westfälische Zeitung meldet, den Preis für Haematitwohlfahrten für Giebereiwohlfahrten Nr. 1 um 1 Mark und den Preis für Giebereiwohlfahrten Nr. 2 um 2 Mark erhöht.

Karlsruhe, 5. Novbr. Die Strafkammer verurtheilte den Herausgeber des sozialdemokratischen „Volksfreund“, Gedz, zu 2400 Mk., eine Anzahl seiner Agenten insgesamt zu gleich hoher Strafe, weil sie auf Gedz Veranlassung, entgegen den Bestimmungen des Postgesetzes, fortgesetzt gegen Vergütung Exemplare des „Volksfreund“ von einem Postort zum anderen mit Umgehung der Postbeförderung an Abonnenten abgegeben haben.

Ausland.

Rom, 6. Nov. In vatikanischen Kreisen wird die Thatsache, daß der Papst verbot, die Kränze der Königin Margherita in der Basilica Sancta Maria di Luciana, gelegentlich der Leichenfeier beim Cardinal Hohenlohe niederzulegen, auf folgende Weise begründet: Der Kranz der Königin mußte wegen des Wappens des Quirinals mit dem Vatikan und der des deutschen Kaisers auf Grund der Theorie der Nichtbetheiligung in Atrinis verhindert werden (1).

Paris, 7. Novbr. Die Meldung, ein Offizier und zwei Spahis seien während einer topographischen Aufnahme im äußersten Süden Algeriens von Wüstenräubern niedergemacht worden, wird officiell bestätigt. Die Blätter erblicken hierin ein gefährliches Anzeichen der neuerwachten französischen Agitation und erklären die geplante Expedition nach Tuat für unausschießbar.

Paris, 7. Nov. Der „Kappel“ will wissen, daß anlässlich der Hochzeit des Herzogs Louis Philipp von Orleans die Spaltung der monarchistischen Partei klar zu Tage getreten sei. Die Anhänger des Prinzen Heinrich würden demnach bemerkenswerthe Zwischenfälle provociren.

Marine.

Berlin, 8. Novbr. Die Schrift des Kapitäns z. S. a. D. Stenzel „Bedarf unsere Marine einer militärischen Hochschule“ hat nunmehr im Novemberheft der „Marine-Rundschau“ eine Entgegnung aus der Feder des bisherigen Chefs der Kreuzer-Division Konteradmiral Hoffmann, erfahren. Hoffmann weist darauf hin, daß eine Reihe der von Stenzel vorgeschlagenen Aenderungen bereits bestanden haben, aber aus triftigen Gründen wieder aufgegeben worden sind. Besonders scharf tritt er der Forderung entgegen, die Marine-Akademie nach dem Muster der Kriegs-Akademie einzurichten und sie dieser anzugliedern. Die vorliegende Frage beschäftigt gegenwärtig nicht nur die deutsche

Marine. Alle Kriegsmarinen wenden ihr seit Jahren die regste Aufmerksamkeit zu und auch die französische Marine-Akademie hat, wie dasselbe Heft der „Mar.-Rundsch.“ an anderer Stelle zeigt, in den letzten Tagen eine durchgreifende Organisationsänderung erfahren. Der Minister Dorey hatte sie vor Jahresfrist ganz an Bord dreier Kreuzer verlegt, der gegenwärtige Marineminister Besnard ließ sie nach Paris übersiedeln. Auf das Ergebnis darf man gespannt sein.

Petersburg, 7. Novbr. Konteradmiral Tschuchnin ist zum Kommandanten des Hafens von Wladivostok ernannt worden.

lokales.

Wilhelmshaven, 9. November. Der Fischdampfer „Wilhelmshaven“ ist mit 200 Centnern Fischen, darunter 30 Centner Edelkarpfen, hier angekommen.

Wilhelmshaven, 9. Novbr. Zur Behebung von Zweifeln über die Frage, in welchen Fällen von Behörden vollzogene Unterschriftenbeglaubigungen der Stempelpflicht unterliegen, hat der Minister des Innern die nachgeordneten Behörden darauf aufmerksam gemacht, daß derartige Beglaubigungen, wenn sie von anderen Behörden als Gerichten und Notaren, insbesondere von Polizeiverwaltungen, Magistraten, Dorfgerichten, Gemeindevorständen, Amts- und Bezirksvorstehern zc. erteilt werden, in der Regel stempelfrei sind. Der Zeugnisstempel für Unterschriftenbeglaubigungen kann nur dann beantragt werden, wenn entweder die Beglaubigungen von den durch § 8 des Gesetzes, enthaltend die Bestimmungen über das Notariat zc. vom 15. Juli 1890 dazu berufenen Organen, den Amtsrichtern oder Notaren, ausgehen, oder andere Behörden durch Gesetz oder rechtsgültige Verordnungen zur Vornahme von Beglaubigungen für zuständig erklärt worden.

Bant, 9. November. Der Bürgerverein Neubremen beschloß in seiner am Sonnabend abgehaltenen Versammlung, eine Beschwerde an den Gemeindevorstand zu richten, betreffend die Entwässerung des nördlichen Theiles der Grenzstraße, sowie eine Beschwerde betr. Zuspülung des Grabens bei der Neubremser Schule. Inbezug auf die Regelung des Abfuhrwesens bleibt dem Vorstand freie Hand überlassen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Carolinensiel, 8. November. Das hiesige Hotel „Zum deutschen Hause“, sowie eine zu demselben gehörende Weide sind für den Preis von 27 000 Mark an den Oberkellner R. in Oldenburg verkauft. — Auf einer im Elisabethgraben abgehaltenen Treibjagd wurden von 10 Jägern 21 Hasen erlegt. — Am Böschplatz in Harle wurden gestern 7 Ladungen Dynamit für England entladen.

Nurich, 5. Novbr. (Schwurgericht). Den Vorsitz führt der Landgerichtsrath Lindemann; die Staatsanwaltschaft ist durch den Ersten Staatsanwalt Schenk vertreten. Verhandelt wird die Strafsache gegen den Arbeiter Enno Truff aus Boekzelersfeln wegen Straßenraubes. Er ist beschuldigt: am 4. August zwischen Himmel und Königshof 1) dem Handelsmann Voß ungefähr 25 Mk., demselben gebrühtes baarcs Geld in rechts-widriger Zueignung genommen und 2) den Voß mit Todtschlag bedroht zu haben. Das Urtheil lautete auf 4 Jahre und 2 Wochen Gefängnis. — Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wird die Strafsache gegen die unverschämte Caspers aus Straßhof wegen Kindesmordes verhandelt. Die Angeklagte ist beschuldigt, im Jahre 1890 ihr unehelich geborenes Kind in oder gleich nach der Geburt vorsätzlich getödtet zu haben. Das Verfahren mußte ruhen, da die Angeklagte während der Untersuchungshaft in Geisteskrankheit verfallen war, wovon sie erst jetzt wieder völlig geheilt ist. Die Geschworenen vernichteten die Schuldfrage, worauf die Freisprechung der Angeklagten erfolgte.

Weener, 8. Novbr. In einem hiesigen Friseur-Geschäft ließ ein „Reisender“ (?) sich barbieren und bezahlte mit einem Zwangsmarktfeld. Als der Geschäftsinhaber dem „seinen Herrn“ hiervon herausgab, hat letzterer, er möge ihm noch ein zweites Goldstück wechseln. Der Barbier aber schöpfte Verdacht, befah sich die Goldstücke genauer und bemerkte, daß es Fälschate waren. Der „Reisende“ rückte den erhaltenen Betrag sofort wieder heraus und verschwand.

Vödenem, 8. Novbr. Ein arges Mißgeschick ist einem hiesigen Brautpaar passirt. Vor etwa 14 Tagen wollte dasselbe in den Stand der Ehe eintreten, und Alles war zur Hochzeit beschafft. Als nun das Brautpaar vor dem Standesbeamten erschien, erklärte dieser, daß er dasselbe nicht trauen könne, da die vorchriftsmäßigen Papiere nicht in Ordnung seien. Er entließ das Paar mit dem Bemerkten, daß er in 14 Tagen den Traakt vollziehen wolle. Da die Freunde und Bekannten bereits alle versammelt waren, wurde trotzdem die Hochzeit gefeiert, und die Gesellschaft war ganz munterer Dinge, in der Hoffnung, daß am 8. November das Brautpaar in den Hafen der Ehe einlaufen würde. Doch es kam unerwartet anders. Die Braut erhielt plötzlich den Besuch eines Gendarmen, der sie ins Amtsgerichtsgefängnis überführte, wo sie in ihrer Zelle jetzt über einen von ihr begangenen Diebstahl nachdenkt. Der schwergeprüfte Bräutigam will nun aber von einer Hochzeit nichts mehr wissen und denkt auf immer ledig zu bleiben.

Celle, 8. Novbr. Zur Geburtsstagsfeier des Generals von Schachtmeier sandten der Kaiser, sowie der König von Württemberg Glückwunschtelegramme.

Permisites.

Hamburg, 7. Nov. Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrtaktiengesellschaft hat einen großen Passagier-Frachtdampfer von 500 Fuß Länge, 62 Fuß Breite und 38 Fuß Raummiete, der außer großer Passagierzahl 11 790 Tons Schwerkut befördern soll, bei Blohm & Voß, einen gleichen bei Harland Wolff in Belsen und einen dritten von etwas kleineren

Dimensionen bei Tecklenburg in Geestemünde kontrahirt. Die Packetfahrt hat jetzt vier Dampfer von zusammen 72 000 Tons im Bau, für welche sie ohne Vermehrung des Aktienkapitals oder der Prioritätsschulden in den letzten zwei Jahren 15 1/2 Millionen Mark aus eigenen Mitteln zu zahlen in der Lage war.

Dortmund, 7. November. Gestern Abend gegen 10 1/2 Uhr wurde im benachbarten Sodingen im Hause eines Kolonialwaarenhändlers ein Dynamitverbrechen verübt. Der Sprengstoff explodirte, wodurch das Haus stark beschädigt wurde. Die im Laden lagernde Waare wurde zum großen Theil vernichtet. Verluste an Menschenleben sind nicht vorgekommen.

Reichenberg i. Vogtl., 7. November. In der letzten Nacht hat zwischen Mosel und Rothenbach auf der Linie Zwicau-Chemnitz ein Zusammenstoß stattgefunden. Eine Person wurde getödtet und eine größere Anzahl verletzt. Die telegraphische Verbindung ist unterbrochen und der Verkehr auf der Strecke gesperrt.

Im Hwoschen Meere wüthet ein heftiger Sturm. Viele Unglücksfälle sind vorgekommen. Einzelheiten fehlen noch.

Der Münchener Magistrat scheint sich den Humor nicht ausgehen zu lassen, wie folgende Mittheilung der „M. N.“ beweist: Im Verwaltungssenat beantragte Rechtsrath Ruzer die Aufnahme einiger Frauen in das Mathildenstift. Ein Senatsmitglied wünschte das Alter der Gesuchstellerinnen zu wissen, worauf Rechtsrath Ruzer bemerkte, wenn das Alter der Frauen zur Sprache komme, so müsse er bitten, die Sache in die geheime Sitzung zu verweisen, was der Senat unter vieler Heiterkeit auch beschloß.

Gegenüber der weitverbreiteten Ansicht, daß unsere gepanzerten Kriegsschiffe erst in neuerer Zeit hergestellt wurden, ist es vielleicht interessant, daran zu erinnern, daß schon die alten Johanner-Ritter ein Panzerschiff besaßen, das sich allerdings von unseren mit Stahl gepanzerten Dampfschiffen wesentlich unterschied. Jenes alte Fahrzeug war im Jahre 1530 erbaut und gehörte zu dem Geschwader, das von Karl V. nach Tunis gesandt wurde. Der berühmte Andreas Doria kommandirte jene Expedition, die mit der Eroberung von Tunis endete, und zu diesem Erfolge trug das Panzerschiff „Santa Anna“ nicht wenig bei. Es führte eine Menge Kanonen, hatte eine für damalige Zeiten ganz ungewöhnlich starke Besatzung von 300 Mann und war in jeder Beziehung prachtvoll ausgestattet; es besaß eine Kapelle und hatte eine eigene Bäckerei an Bord, die täglich frisches Brod lieferte. Das Werkwürdigste aber war ein mit Metallnägeln am Schiffskörper befestigter Kleinpauzer, der, wie unbedeutend er auch im Vergleich zu den heutigen starken Stahlpanzern sein mochte, das Schiff dennoch gegen die Geschosse der damaligen Zeit völlig unverwundbar machte.

Die deutsche Seefischerei hat sich in den letzten Jahren und namentlich, nachdem die Dampfschiffahrt einen erfreulichen Aufschwung genommen hat, gehoben, ihre Bedeutung verschwindet aber noch gegen die der Seefischerei anderer Länder. Während Deutschland im Jahre 1894 einer Salzheringsseinfuhr aus dem Auslande im Gesamtwerthe von nahezu 25 Mill. bedurfte, belief sich der Ertrag der Salzheringsproduktion deutscher Heringslogger auf etwas über 700 000 Mk. Und wenn sich auch im Jahre 1895 dieser Betrag etwa verdoppelt hat, so ist der deutsche Heringsfang immer noch gegen den Heringskonsum im Inland verschwindend klein. Englands Salzheringsfang lieferte im Jahre 1894 einen Ertrag von 24,5 Mill., Hollands von 9,5 und Norwegens von 3,6 Millionen. Dabei war der norwegische Heringsfang des genannten Jahres ein Mißerfolg, der durchschnittliche Jahresertrag stellt sich höher. Wenngleich auch angegeben werden muß, daß die für das Ausland angegebenen Zahlen nicht denselben Anspruch auf Genauigkeit erheben können, wie die deutschen, und sämmtlich nur Annäherungswerte darstellen, so ist wohl zweifellos, daß die Erträge der deutschen Heringsseiferei noch bedeutend gesteigert werden könnten. Hier ist noch ein Feld, auf welchem die Förderung nationaler Arbeit die besten Früchte bringen könnte.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 31. Oktober bis 6. November 1896.

Geboren: Ein Sohn: dem Schuhmachermeister Peters, Oberfeuerwerksmaaten Dammeyer; eine Tochter: dem Torpedo-Feuermeister Jung, Feuerwerker Bittke, Drucker Damster, Arbeiter Jansen, Schiffsführer Ded, Arbeiter Steffens, Vorarbeiter Lührs.

Aufgeboten: Maurer Lauscher und E. M. M. Koch, beide zu Friedrichshabe, Schlosser Schubert zu Kappelsdorf und M. Rauch zu Hüttenheimach, Kupfermeister Reiche und M. G. Grählmann, beide hier, Kapltän-Heutenant Schlieper hier und E. M. A. Junters zu Rheide, Tischler Sprenger und M. W. Chr. Jaage, beide zu Bant, Tischler Bobide und J. Chr. Meents, beide zu Bant, Heutenant J. S. Aders zu Kiel und W. G. E. Voeme zu Magdeburg, Arbeiter Radow hier und A. M. Japsen zu Kiel, Oberfeuerwerksmaat Klappstein hier und Chr. M. Schweder zu Kiel, Oberfeuerwerksmaat Gelbricht und J. F. Kummer, beide hier, Tischler Schmidt und J. M. W. Lüben, beide zu Bant.

Geschiedene: Wafchinenbauer Müller und A. Th. A. Tellen, beide hier, Feuerwerksmaat Siders und A. M. J. Fehs, beide hier, Maler Tarts zu Heppens und B. A. J. Dammann hier, Oberfeuerwerksmaat Knefel und M. G. Eilers, beide hier, Friseur Rosenbüsch und J. A. Chr. Stulten, beide hier, Majinrentschner Kantenberg zu Oldenburg und B. M. Vacker hier, Schlosser Meyer und H. K. Eggen, beide hier.

Geftorben: Arbeiter Hartma, 57 J. alt, Ehefrau des Arbeiters Ewen, M. geb. Eilers, 58 J. alt, Witwe Wadenborf, G. geb. Schönell, 65 J. alt, Obermafschmift Hill, 45 J. alt, Mafchmift Beater, 28 J. alt, Mafchmift Holz, 27 J. alt, Obermafschmiftmaat Keyfer, 26 J. alt, Obermafschmiftmaat Oeymann, 21 J. alt, Mafchmiftmaat Fuchs, 21 J. alt, Mafchmiftmaat Gieseler, 26 J. alt, Mafchmiftmaat Biersch, 23 J. alt, Oberzimmermannmaat Wier, 26 J. alt, Steuermann Fein, 29 J. alt, Oberbootmannmaat Wefer, 28 J. alt, Bootmannmaat Seelenbinder, 28 J. alt, Oberfeuerwerksmaat Nähn, 26 J. alt, Bootmannmaat Schmidt, 21 J. alt, Botteller Hauswirth, 25 J. alt, Hobist Schwente, 21 J. alt, Signalmaat Rade, 21 J. alt, Obermafschmiftmaat Braun, 22 J. alt, Obermafschmiftmaat Rau, 23 J. alt, Obermafschmiftmaat Klatt, 23 J. alt, Obermafschmiftmaat Meyer, 23 J. alt, Torpedo-Obermafschmiftmaat Jongbloed, 23 J. alt, Sohn des Arbeiters Fechtmann, 2 Mon. alt.

Wulf & Brandt.

Ausstellung fertiger Betten.

Einschlafige Betten Nr. 8

aus grau-roth gestreiftem Roper mit 14 Pfund Federn

Oberbett 6,—
Unterbett 6,—
1 Kissen 2,50

Mk. 14,50
Zweischläfig Mk. 20,50

Einschl. Betten Nr. 10

aus roth-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn

Oberbett 10,25
Unterbett 10,25
2 Kissen 7,—

Mk. 27,50
Zweischläfig Mk. 31,—

Einschl. Betten Nr. 10b

aus roth-rosa gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn

Oberbett 13,50
Unterbett 13,50
2 Kissen 9,—

Mk. 36,—
Zweischläfig Mk. 40,50

Einschlafige Betten Nr. 11

aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbdauen.

Oberbett 17,50
Unterbett 17,50
2 Kissen 10,—

Mk. 45,—
Zweischläfig Mk. 50,50

Einschlafige Betten Nr. 12

Oberbett aus rothem Daunenfüßen, Unterbett aus roth Atlas mit 16 Pfd. Daunen u. Federn.

Oberbett 22,—
Unterbett 20,50
2 Kissen 12,—

Mk. 54,50
Zweischläfig Mk. 61,—

